

Klassenarbeit nachschreiben wegen Suizid-Video?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. September 2020 07:16

Meine Tochter hat gestern eine [Klassenarbeit](#) geschrieben, sechste Klasse. Im Vorfeld haben einige Kinder ein Video gesehen, das einen Suizid zeigt. Teilweise auch schon einen Tag davor. Einige Kinder waren aufgewühlt und nach der Arbeit ist ein Mädchen zur Lehrerin gegangen und bat darum, dass die sie neu geschrieben wird. Es gab wohl auch Kinder, die während der Arbeit sehr betroffen waren, aber nur einzelne. Die Lehrerin hat dann Rücksprache mit Schulleitung und einer weiteren Kollegin gehalten. Nun sollen alle Kinder die Arbeit nachschreiben.... die Eltern der nicht betroffenen Kinder finden das aber nicht gut und wünschen sich, dass die Arbeit korrigiert wird, und die Kinder, die sich nicht konzentrieren konnten, sie nachschreiben können. Die Lehrerin möchte aber, dass alle nachschreiben. Meine Tochter hatte ein sehr gutes Gefühl und möchte, dass die Arbeit zählt, wie viele andere Kinder auch. Die Lehrerin beharrt auf ihrem Standpunkt.

Gibt es da eine rechtliche Regelung?

Beitrag von „MrsPace“ vom 10. September 2020 07:29

Die einzige Regelung die ich in dieser Richtung kenne, ist, dass eine Note die erbracht wurde, nicht einfach gestrichen werden darf. Wie ich dich verstanden habe, ist die Arbeit aber noch nicht benotet.

Ich würde nochmal mit der Lehrerin sprechen... Sie schafft da womöglich einen Präzedenzfall. Vor der nächsten Arbeit auf die einzelne Schüler nicht vorbereitet sind, wird dann wieder ein derartiges Video rumgezeigt?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 07:45

Wegen der Chancengleichheit würde ich anbieten, dass jeder die Arbeit nachschreiben darf, aber bei den Nachschreibern die Ergebnisse der ursprünglichen Arbeit nicht zählen und dann nur das Ergebnis der nachgeschriebenen Arbeit zählt. Das wurde vor einigen Jahren in NRW selbst im Abitur so gemacht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 10. September 2020 08:00

Man könnte ja auch sagen, dass die, die nicht nachschreiben möchten, trotzdem mitschreiben und falls die erste Arbeit besser war, dann auch diese zählt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 08:18

Wenn die zweite Arbeit in diesem Fall keine Folgen hat, delegitimiere ich das Nachschreiben für die Unbeteiligten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 10. September 2020 08:27

Aber du hättest ein Aufsichts-bzw. Vertretungsproblem gelöst 😊

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. September 2020 08:46

Ja, möglich wäre das alles aber die Lehrerin bleibt auf ihrem Standpunkt. Sie wird die erste Arbeit nicht korrigieren und nächste Woche wird eine neue Arbeit geschrieben, obwohl quasi alle Eltern mittlerweile Sturm laufen. Rechtlich gibt es da aber keine Grundlage, oder?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 10. September 2020 08:49

Dann geht das Spiel von vorne los: Kind 1 konnte sich nicht konzentrieren, weil am Tag davor der Hamster gestorben ist.

Kind 2, weil die Oma in der Nacht ins KKH gekommen ist usw.....

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. September 2020 09:00

Ja, ich finde das auch höchst albern.... Die Kinder/Eltern mucken und Schule muss springen. Darum geht es mir aber nicht. Ich finde es einfach unfair, dass 25 Kinder eine Arbeit geschrieben haben, problemlos, und sie jetzt noch mal schreiben müssen wegen vier anderen Kindern, denen zu Hause alles in den A.... geblasen wird.

Beitrag von „Kiggie“ vom 10. September 2020 09:20

nachschreiben zu einem anderen Zeitpunkt möglich? Schreibt ein Kollege vielleicht eine Arbeit und hat Platz für 4 Kinder?

Am BK lasse ich ja gerne in meinem Abendunterricht nachschreiben



Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. September 2020 11:38

[Kiggie](#): [Ironie on] Achtung Achtung, wir sind in NRW. Kinder können nicht nachmittags schreiben. Klassenarbeiten müssen vormittags sein. (bis 14uhr fertig)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 12:00

[Miss Miller](#)

Nein, rechtlich gibt es dafür keine Grundlage. Das wäre ggf. auch der Hebel zum ansetzen. Eine [Klassenarbeit](#) zu annullieren ohne triftige Gründe, ist m.E. unzulässig.

Beitrag von „Enora“ vom 10. September 2020 12:05

[Zitat von Anna Lisa](#)

Dann geht das Spiel von vorne los: Kind 1 konnte sich nicht konzentrieren, weil am Tag davor der Hamster gestorben ist.

Kind 2, weil die Oma in der Nacht ins KKH gekommen ist usw.....

Sehe ich auch so. Muss es denn der unkontrollierte Videokonsum einzelner das Problem einer ganzen Klasse werden? Die Schule ist eine Bildungseinrichtung und doch kein Wunschkonzert!

Beitrag von „Tesla“ vom 10. September 2020 12:53

Puh ich kann mich noch daran erinnern, dass zu meiner Schulzeit auch ne [Klassenarbeit](#) nachgeschrieben wurde. Da haben sich auch alle beschwert aber die Lehrer sind damals hart geblieben. Zwei Klassen wussten den Klassenarbeitstext im Vorfeld und die dritte Klasse wurde einfach "mitbestraft". Ich meine, dass sich damals auch Eltern beschwert haben, aber das der SL relativ egal war. Ist jetzt nicht so ganz mit deiner Situation zu vergleichen, aber ich vermute einfach mal, dass die Schulleitung sowas einfach entscheiden darf. Es darf ja auch eine [Klassenarbeit](#) wiederholt werden, wenn diese zu schlecht ausgefallen ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 13:47

Lieber Neutrino,

zu viele KollegInnen vermuten, glauben und meinen. Könntest Du insbesondere letzten Satz bitte mit der entsprechenden Verordnung belegen?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. September 2020 14:01

[Zitat von Miss Miller](#)

Ja, möglich wäre das alles aber die Lehrerin bleibt auf ihrem Standpunkt. Sie wird die erste Arbeit nicht korrigieren und nächste Woche wird eine neue Arbeit geschrieben, obwohl quasi alle Eltern mittlerweile Sturm laufen. Rechtlich gibt es da aber keine Grundlage, oder?

Was sollte das für eine Grundlage sein? Die Frage ist doch eher, ob man 12 jährigen Filme mit Suiziden zeigt, zumal hinterher offenbar nicht aufgearbeitet wurde. Da würde ich mit der Schulleitung reden wollen. Die Arbeit ist geschrieben und wird gewertet, wenn die Kollegin keinen Bock auf korrigieren hat, ebenfalls mit der SL klären.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. September 2020 14:03

Zitat von Anna Lisa

Dann geht das Spiel von vorne los: Kind 1 konnte sich nicht konzentrieren, weil am Tag davor der Hamster gestorben ist.

Kind 2, weil die Oma in der Nacht ins KKH gekommen ist usw.....

Der Film wurde doch im Unterricht gezeigt, oder?

Beitrag von „fossi74“ vom 10. September 2020 14:21

Das wäre zunächst die entscheidende Frage.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 15:05

Ich kann nur hoffen, dass das nicht der Fall war. Ein solches Video im Unterricht zu zeigen - gerade bei so jungen Schülern - halte ich für hochgradig verantwortungslos. Pädagogisch fiel mir da gerade keine sinnvolle Begründung ein, dies dennoch zu tun.

Beitrag von „Provencaline“ vom 10. September 2020 15:12

Das hört sich eher nach dem Video an, das auf TikTok kursierte? Die Kinder haben es zu unterschiedlichen Zeitpunkten gesehen, zumindest hatte das MissMiller in ihrem Ausgangsposting so geschrieben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 10. September 2020 15:15

Wenn es im Unterricht gezeigt worden wäre, hätten es doch ALLE Kinder gesehen und nicht nur einige.

Beitrag von „Firelilly“ vom 10. September 2020 15:59

Also wenn Schüler vor einer [Klassenarbeit](#) illegalerweise ein Suizid-Video schauen und dann aufgewühlt sind, dann sollten die Eltern der betroffenen Kinder vielleicht mal über Umgang mit Medien mit ihren Kindern reden. Suizid-Videos, Pornovideos usw. gehören absolut nicht zu den Medien, die diese konsumieren sollten.

Die Arbeit sollte ganz normal gewertet werden, nix mit Nachschreiben.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 16:48

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Eltern keine Lust haben, die Handys oder den Medienkonsum ihrer Kinder zu überwachen und in den "Infight" zu gehen. Von den Eltern der Klasse meines Älteste hieß es dann großspurig: "Ich vertraue meiner Tochter", "Mein Kind kann immer zu mir kommen, wenn etwas ist."

Als es Probleme im WhatsApp-Klassenchat gab, schauten auf dem Elternabend dann doch einige Eltern betreten, als ich dann sagte, dass SIE es waren, die um jeden Preis 10jährigen einen WhatsApp-Zugang - natürlich in der Regel unkontrolliert - einzurichten und über die möglichen Probleme gelächelt haben...

Beitrag von „Tesla“ vom 10. September 2020 17:46

[Zitat von Bolzbold](#)

Lieber Neutrino,

zu viele KollegInnen vermuten, glauben und meinen. Könntest Du insbesondere letzten Satz bitte mit der entsprechenden Verordnung belegen?

Für NRW, wo ich wohne und zur Schule gegangen bin:

Zitat

§ 6 Abs. (8) der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO S I) des Landes Nordrhein-Westfalen lautete wie folgt:

Erreicht bei einer [Klassenarbeit](#) ein Drittel der Schülerinnen und Schüler kein ausreichendes Ergebnis, entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach Anhörung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers, ob die Anforderungen angemessen waren. In diesem Fall ist die Arbeit zu werten, andernfalls ist sie zu wiederholen.

Bis 2006 hat der Drittelerlass gegolten. Somit fallen viele schulischen Entscheidungen bis 2006 da rein. Nun liegt die Verantwortung für die Notengebung beim Lehrer selbst. Damit ist bei uns oft argumentiert worden.

Klar der Drittelerlass ist nicht mehr rechtskräftig, doch lassen sich idR viele Eltern damit noch abspeisen. Wie moralisch das ist, frag gerne an meiner ehemaligen Schule nach. Ich finde es selbst nicht gut, aber das war immer die Argumentation dieser Lehrer und auch der Schulleitung.

Beitrag von „DFU“ vom 10. September 2020 17:58

Hallo NeutrinoNino,

aber um das Ergebnis der Arbeit zu beurteilen, müsste die Lehrerin die [Klassenarbeit](#) zunächst einmal korrekt bewerten. Und wenn dann die 25 nichtbetroffenen Schüler eine ordentliche Arbeit abgeliefert haben und nur die 4 betroffenen Kinder nicht, wäre das kein Grund die Arbeit

zu wiederholen. Im Gegenteil, dann wäre es nicht mehr möglich, die benoteten Klassenarbeiten einfach unter den Tisch fallen zu lassen.

Wenn ich eine angemessene Arbeit schreiben lasse, dann ziehe ich sie nicht zurück, weil es einem Teil der Schüler nicht in den Kram passt. Ich würde allerhöchstens eine zweite freiwillige Arbeit anbieten. Mit dieser zusätzlichen Note könnte dann die schlechte Note der ursprünglichen Arbeit etwas ausgeglichen werden. Wenn viele Schüler das Angebot in Anspruch nehmen, hat man dann natürlich einen deutlich erhöhten Korrekturaufwand. Das muss man vorher abwägen.

Vorbereitete Kinder erneut schreiben zu lassen, weil der Medienkonsum ihrer Klassenkameraden nicht passend war, finde ich jedenfalls auch nicht richtig.

LG DFU

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. September 2020 18:29

Zitat von Bolzbold

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Eltern keine Lust haben, die Handys oder den Medienkonsum ihrer Kinder zu überwachen und in den "Infight" zu gehen. Von den Eltern der Klasse meines Älteste hieß es dann großspurig: "Ich vertraue meiner Tochter", "Mein Kind kann immer zu mir kommen, wenn etwas ist."

Als es Probleme im WhatsApp-Klassenchat gab, schauten auf dem Elternabend dann doch einige Eltern betreten, als ich dann sagte, dass SIE es waren, die um jeden Preis 10jährigen einen WhatsApp-Zugang - natürlich in der Regel unkontrolliert - einzurichten und über die möglichen Probleme gelächelt haben...

Manche Eltern haben echt den Knall nicht gehört. WhatsApp ist nicht ohne Grund erst ab 16. *Aber mein Kind soll nicht zum Außenseiter werden...* Bevor mein Kind irgendwelche Gewalt- oder Sexvideos online schaut, riskiere ich eher, dass mein Kind zum Außenseiter wird. Inzwischen gibt es ja schon Kinder, die im Kindergartenalter ein Handy oder ein Tablet haben - und nicht einmal lesen oder schreiben können.

Ich weiß, dass ich Hardliner bin, aber ich würde meinem Kind unter 12 kein Handy kaufen, ab 12 nur ein ganz einfaches Handy ohne Zusatzfunktionen und TV- bzw. PC-Konsum nur sehr stark reglementiert.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. September 2020 18:39

... wir reden in 10 Jahren drüber ...

(wir) kinderlosen wissen immer gut, was wir mit unserem imaginären Kind machen würden.

Schaff dir mal ein Haustier an, dann wirst du schon sehen, was er bald macht, was er eigentlich „niiiiiie“ machen dürfte 😊

Chili, menschenkinderlos aber mit Hund, dem ich quasi ein Handy einpflanzen würde, um sicher zu sein, wo er gerade ist ☐☐

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 10. September 2020 18:57

Zitat von Lehramtsstudent

Manche Eltern haben echt den Knall nicht gehört. WhatsApp ist nicht ohne Grund erst ab 16. *Aber kein Kind soll nicht zum Außenseiter werden...* Bevor mein Kind irgendwelche Gewalt- oder Sexvideos online schaut, riskiere ich eher, dass mein Kind zum Außenseiter wird. Inzwischen gibt es ja schon Kinder, die im Kindergartenalter ein Handy oder ein Tablet haben - und nicht einmal lesen oder schreiben können.

Ich weiß, dass ich Hardliner bin, aber ich würde meinem Kind unter 12 kein Handy kaufen, ab 12 nur ein ganz einfaches Handy ohne Zusatzfunktionen und TV- bzw. PC-Konsum nur sehr stark reglementiert.

Das ist aber echt weltfremd.

Unsere Kinder hatten mit 10 schon ein Handy, nämlich weil sie dann aufs Gymnasium kamen und 2x täglich mindestens 45 Minuten mit dem Bus unterwegs sind und da immer alles Mögliche passiert.

Gewalt- und Sex Videos können sie nicht gucken, weil wir selbstverständlich eine Schutzsoftware drauf haben. Außerdem ist das Internet nur zwischen 8 und 20 Uhr nutzbar.

Sie lesen und schreiben übrigens hervorragend, hatten in Klasse 6 ein 1er und 2er Zeugnis.

ABER: Alle Verabredungen etc. finden doch heute über WA statt, im Klassenchat geht viel ab..... Man wird echt zum Outsider. Man kann kein Spotify hören etc.....

Außerdem gucke ich als Mutter immer ganz gerne in den Klassenchat, um "unterschlagene" HA herauszufinden 😊 Irgendein Depp fragt da immer nach 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. September 2020 19:24

Zitat von Anna Lisa

Außerdem gucke ich als Mutter immer ganz gerne in den Klassenchat, um "unterschlagene" HA herauszufinden 😊 Irgendein Depp fragt da immer nach 😊

Tja, da geht das Problem weiter, was darf man als Mutter kontrollieren, Privatsphäre und so?

Das muss schon jede Familie für sich ausmachen, gute Noten sind da kein Garant für gar nichts.

Schon gar nicht im sechsten Schuljahr, wenn sie noch Kinder sind 😊

Zitat von Lehramtsstudent

WhatsApp ist nicht ohne Grund erst ab 16. *Aber kein Kind soll nicht zum Außenseiter werden...* Bevor mein Kind irgendwelche Gewalt- oder Sexvideos online schaut, riskiere ich eher, dass mein Kind zum Außenseiter wird.

Erstens schaut man Sexvideos nicht auf WhatsApp. Zweitens hast du selbst auch heimlich Sexinformationen irgendwoher bezogen, warum sollte dein potentielltes Kind das erst mit 16 dürfen? Und drittens wirst du alles tun, damit dein Kind nicht zum Außenseiter wird. Keine Freunde treffen können ist nämlich schlimmer als Sexvideos gucken 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 20:10

Zitat von NeutrinoNino

Für NRW, wo ich wohne und zur Schule gegangen bin:

Bis 2006 hat der Drittelerrlass gegolten. Somit fallen viele schulischen Entscheidungen bis 2006 da rein. Nun liegt die Verantwortung für die Notengebung beim Lehrer selbst.

Damit ist bei uns oft argumentiert worden.

Klar der Drittelerlass ist nicht mehr rechtskräftig, doch lassen sich idR viele Eltern damit noch abspeisen. Wie moralisch das ist, frag gerne an meiner ehemaligen Schule nach. Ich finde es selbst nicht gut, aber das war immer die Argumentation dieser Lehrer und auch der Schulleitung.

Aber nur, weil die Eltern uninformiert sind. Es ist nicht nur moralisch fragwürdig - es ist schlichtweg unzulässig. Seitdem ich in der Schulbehörde arbeite und ja immer nur die Spitze des Eisbergs an Beschwerden mitbekomme, entwickle ich eine zunehmend stärker werdende Aversion gegen KollegInnen, die der Meinung sind, sie bräuchten sich nicht an geltende Verordnungen zu halten. Was glauben die eigentlich, wer die sind?!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2020 20:13

Hach, ich liebe dieses Wechselspiel von weltfremd und illegal. Immerhin kann man sich ganz gleich, wie man sich als Eltern entscheidet, aussuchen, von wem man sich dann eins verbal in die Fresse hauen lässt... Sollte irgendwann ein Elternteil sich bei mir als stellvertretendem Klassenpflegschaftsvorsitzenden über Probleme mit WhatsApp beschweren, wird es da herzlich wenig Verständnis von meiner Seite aus geben...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. September 2020 21:00

[Miss Miller](#), nu klär uns bitte auf. Eltern können doch nicht ernsthaft das Nichtwerten einer Note fordern, weil ihre Kinder zu Hause Blödsinn gemacht haben 🤪

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. September 2020 21:07

DFU

Zitat von NeutrinoNino

Ist jetzt nicht so ganz mit deiner Situation zu vergleichen, aber ich vermute einfach mal, dass die Schulleitung sowas einfach entscheiden darf. Es darf ja auch eine [Klassenarbeit](#) wiederholt werden, wenn diese zu schlecht ausgefallen ist.

ich glaube, Neutrino meint nicht, dass die Arbeit wegen zu schlechter Noten gecancelt wird. Er schlussfolgert aus "Schulleiter kann wegen schlechter Noten canceln", dass der Schulleiter auch einfach so wegen anderer Gründe die Arbeit canceln kann. Kann er aber nicht.

Samu: die Kinder haben den Film vor der Stunde gesehen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Tesla“ vom 10. September 2020 23:37

[Zitat von DFU](#)

Hallo NeutrinoNino,

aber um das Ergebnis der Arbeit zu beurteilen, müsste die Lehrerin die [Klassenarbeit](#) zunächst einmal korrekt bewerten. Und wenn dann die 25 nichtbetroffenen Schüler eine ordentliche Arbeit abgeliefert haben und nur die 4 betroffenen Kinder nicht, wäre das kein Grund die Arbeit zu wiederholen. Im Gegenteil, dann wäre es nicht mehr möglich, die benoteten Klassenarbeiten einfach unter den Tisch fallen zu lassen.

Wenn ich eine angemessene Arbeit schreiben lasse, dann ziehe ich sie nicht zurück, weil es einem Teil der Schüler nicht in den Kram passt. Ich würde allerhöchstens eine zweite freiwillige Arbeit anbieten. Mit dieser zusätzlichen Note könnte dann die schlechte Note der ursprünglichen Arbeit etwas ausgeglichen werden. Wenn viele Schüler das Angebot in Anspruch nehmen, hat man dann natürlich einen deutlich erhöhten Korrekturaufwand. Das muss man vorher abwägen.

Vorbereitete Kinder erneut schreiben zu lassen, weil der Medienkonsum ihrer Klassenkameraden nicht passend war, finde ich jedenfalls auch nicht richtig.

LG DFU

Ich würde persönlich auch die [Klassenarbeit](#) aus diesem Grund nicht neuschreiben lassen. Hätte selbst keinen Bock darauf lassen nochmal neu zu korrigieren. Tatsächlich gab es aber einen Lehrer bei uns der destöfteren mal die eine oder andere Klausur wiederholt hat. Weder Eltern

noch Schulleitung haben jemals was dagegen gesagt, aber wenn man in der Schule halt für das äußerliche Bild wichtig ist.... Moralisch ist was anderes, ist aber wie gesagt vorgekommen

Beitrag von „Tesla“ vom 10. September 2020 23:43

Zitat von Bolzbold

Aber nur, weil die Eltern uninformiert sind. Es ist nicht nur moralisch fragwürdig - es ist schlichtweg unzulässig. Seitdem ich in der Schulbehörde arbeite und ja immer nur die Spitze des Eisbergs an Beschwerden mitbekomme, entwickle ich eine zunehmend stärker werdende Aversion gegen KollegInnen, die der Meinung sind, sie bräuchten sich nicht an geltende Verordnungen zu halten. Was glauben die eigentlich, wer die sind?!

Zu meiner Schulzeit haben sich meine Eltern auch oft genug darüber aufgeregt, bis ich volljährig war. Die Schulleitung hat damals die Lehrer *alles* machen lassen und die meisten Eltern haben es einfach geschluckt. Ging sogar so weit, dass eine Lehrerin einfach Stoff aus dem Curriculum nicht unterrichtet hat und Freitags stets ankündigte, sie stände ja Montag im Stau, weshalb die erste Stunde ausfiele. Erst nachdem die Schüler besser bewertet hat, weil sich Eltern nicht beschwert haben, ist die Schulleitung tätig geworden.

Hatte 8 Jahre genug negative Beispiele um hoffentlich so nicht zu werden (mehr ins Detail will ich hier nicht gehen, kann dir aber gerne per PN mehr schildern wenn du Interesse hast). Sagen wir mal so, in einem Seminar was Machtverhältnisse von Lehrern und Lehrer-Schüler-Beziehung Thema und wir haben ein bisschen über unsere Erfahrungen geredet. Meine Seminarleiterin war sichtlich geschockt.

Deshalb JA! Unmoralisch ist es und da verstehe ich deine Aversion nur allzugut!

Beitrag von „Tesla“ vom 10. September 2020 23:49

Zitat von kleiner gruener frosch

ich glaube, Neutrino meint nicht, dass die Arbeit wegen zu schlechter Noten gecancelt wird. Er schlussfolgert aus "Schulleiter kann wegen schlechter Noten canceln", dass der Schulleiter auch einfach so wegen anderer Gründe die Arbeit canceln kann. Kann er

aber nicht.

Doch eigentlich genauso meinte ich das. Bei uns gab es damals wie gesagt Lehrer die Klassenarbeiten wiederholt haben, weil diese zu schlecht ausgefallen sind. Deshalb war ich der Meinung, dass die Schulleitung auch wegen anderen Gründen- wie bei uns in der Stufe, dass der Text, der analysiert werden musste schon bekannt war, da jemand die [Klassenarbeit](#), die der Lehrer hat rumliegen lassen, abfotografiert hat- Klassenarbeiten neuschreiben lassen darf.

War das nicht rechtens? Wäre interessant, da ein Lehrer die Jungs aus meiner Klasse damals sehr stark bedrängt hat, rauszurücken wie der Text rausgekommen ist. Der hat die wirklich regelrecht bedroht :x

Würde nur wieder einmal bestätigen wie viel an der Schule da schief gelaufen ist. War nur froh, dass ich an den Tag, wo die [Klassenarbeit](#) geschrieben wurde, krank war und diese insgesamt nur einmal schreiben musste

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. September 2020 00:07

Wundert mich etwas, dass die Arbeit zu schlecht ausfällt, wenn sie vorher fotografiert wurde 😊

Kann mich daran erinnern, dass ich damals (als der Drittelerlass noch galt) auch ein paar mal beim Schulleiter war, weil der Schnitt so schlecht war. Das ging immer recht schnell. Klassenbuch, meinen Unterlagen und schulinternen Lehrplan hingelegt und mit der [Klassenarbeit](#) abgeglichen. Ergebnis: Ich habe nie eine [Klassenarbeit](#) neu schreiben lassen.

Beitrag von „Tesla“ vom 11. September 2020 00:35

[Zitat von Volker D](#)

Wundert mich etwas, dass die Arbeit zu schlecht ausfällt, wenn sie vorher fotografiert wurde 😊

Kann mich daran erinnern, dass ich damals (als der Drittelerlass noch galt) auch ein paar mal beim Schulleiter war, weil der Schnitt so schlecht war. Das ging immer recht schnell. Klassenbuch, meinen Unterlagen und schulinternen Lehrplan hingelegt und mit

der [Klassenarbeit](#) abgeglichen. Ergebnis: Ich habe nie eine [Klassenarbeit](#) neu schreiben lassen.

Das mit den Arbeiten die zu schlecht sind hatte nichts mit der abfotografierten Arbeit zu tun. War auch bei zwei verschiedenen Lehrern in verschiedenen Stufen.

In meiner Stufe ist das rausgekommen mit dem Foto weil eine aus der Parallelklasse tatsächlich einfach 1:1 eine Analyse aus dem Internet auswendig gelernt und aufgeschrieben hat.

Bei besagtem Lehrer der das wegen nem zu schlechten Schnitt gelegentlich gebracht hat (waren Stufen über meinem Jahrgang) klang es so als hätte er die wiederholen wollen. Aber dazu kann ich nicht mehr sagen, weil ich in keinem seiner Kurse war (außer Musik aber da schreibt man ja nix)

Beitrag von „Miss Miller“ vom 11. September 2020 06:52

Das Video kursierte über Tik Tok. Es ist wohl ein reales Video und zeigt, wie sich jemand das Leben nimmt, indem er sich in den Kopf schießt.

<https://www.google.de/amp/s/www.spie...ff62bbb5888-amp>

Ein Kind hatte das einen Tag vor der Arbeit in seinen WhatsApp-Status gestellt und nach ein paar Stunden gelöscht, einige hatten es gesehen, ein Junge hat es runtergeladen. Es kursierte dann daher auch noch morgens im Bus auf dem Schulweg. Einige zartbesaitete Kinder konnten sich während der Arbeit nicht konzentrieren und weinten sogar.

Die Lehrerin hat mittlerweile eingelenkt und eine Abfrage gestartet, wer nachschreiben möchte. Es sind entweder gar keine Kinder oder nur sehr wenige. Für die anderen zählt die Bete der bereits geschriebenen Arbeit. Es war wieder ein riesiges Theater für nichts.

Gestern hat die Lehrerin den Jungen im Unterricht vor den anderen Schülern richtiggehend fertiggemacht. Den Sinn wage ich zu bezweifeln.

Ich hätte die Arbeit auch gewertet. Gerade die Kinder, die in der Arbeit angeblich Probleme hatten, sind diejenigen, die schon seit der dritten Klasse ein Handy haben. Wohlbehütete Prinzessinnen, die zuhause alles bekommen, was das Herz begehrt.

Bin ich froh, dass ich an einer berufsbildenden Schule bin. Sowas habe ich bisher in meinen 15 Jahren als Lehrerin noch nicht erlebt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2020 06:55

WER sind denn diese ominösen Kolleg*innen, die eine Arbeit freiwillig bzw „illegalerweise“ wiederholen, sogar nachdem sie schon korrigiert wurde?

Ich musste im Ref (NDS) wegen der Drittelregelung eine Arbeit genehmigen lassen. Die SuS kannten die Regelung („zuschlecht -> neu schreiben), staunten aber nicht schlecht, wir haben natürlich nicht neu geschrieben. Meine Arbeit war angemessen, gar sehr einfach, das bestätigte die SL.

In den letzten Jahren musste ich leider mehrere Klassenarbeiten vorlegen, die ‚unterm Schnitt‘ waren.. vielleicht hat die SL gedacht, ich sei eine knallharte Kollegin (glaube nicht), vielleicht war sie auch realistisch... mir käme es nie in den Sinn, eine Arbeit zu wiederholen. Selbst wenn ich im Nachhinein dachte, „Ups, der Text war nicht ohne“, dann korrigiere ich entweder entsprechend oder bin bei der nächsten Arbeit gnädiger bei der Arbeitserstellung..

Beitrag von „Alterra“ vom 11. September 2020 07:41

Off topic, aber weil ich Infos zu anderen BL interessant finde:

Hessen: Sind mehr als 1/3 der Klausurergebnisse nicht ausreichend: SL muss genehmigen, sonst muss wiederholt werden

Sind mehr als 1/2 der Klausuren nicht ausreichend: [Klassenarbeit](#) muss wiederholt werden

Die bessere Note von normaler Klausur und Wiederholungsklausur zählt

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. September 2020 15:04

[Zitat von Miss Miller](#)

Das Video kursierte über Tik Tok...

Ein Kind hatte das einen Tag vor der Arbeit in seinen WhatsApp-Status gestellt

Finde den Fehler.

Beitrag von „pepe“ vom 11. September 2020 15:08

[Zitat von samu](#)

Finde den Fehler.

Welchen?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. September 2020 15:19

[Zitat von pepe](#)

Welchen?

Eigentlich "die" Fehler, sind ja gleich mehrere, seinem Sechstklässler WhatsApp und Tiktok zu erlauben, nicht zu erklären, wie man es nutzt und hinterher in der Schule anzurufen, weil alle Noten ausgesetzt werden sollen. Wenn man schon Fehler 1 und 2 macht, wäre es angemessen, das Video mit dem Kind zu besprechen und es nicht in die Schule zu schicken, wenn es so verstört ist, dass es nicht mehr denken kann. Denn dann dürfte man es schon nicht alleine in den Verkehr lassen. Wegen einer Arbeit dann alle in Aufruhr zu versetzen ist bisschen absurd, findest du nicht?

Beitrag von „pepe“ vom 11. September 2020 15:23

Deine Aussage nach dem Zitat hatte ich anders interpretiert... Ich dachte, du meinst das irgendwie "technisch" - > Video im Status nicht möglich oder so. So: Voll deiner Meinung.

Beitrag von „Gast_“ vom 13. September 2020 09:22

Zitat von samu

Erstens schaut man Sexvideos nicht auf WhatsApp.

Dann bist du leider auch etwas weltfremd... Leider passiert auch genau das dort. Beispiel; Kollege hat Schüler auf dem Pausenhof erwischt, die sich das da reingezogen und verteilt haben. Hat er gemeldet. Ende vom Lied war, dass die Schule oder Eltern (weiß ich nicht genau) den Schüler angezeigt haben und der Kollege vor Gericht aussagen musste. (Seitdem schaut er weg. ^^)

Beitrag von „yestoerty“ vom 13. September 2020 09:39

Dito, hier hat auch ein Schüler per WhatsApp in der Klasse Pornos verbreitet.

Polizei ist involviert, Anzeige läuft.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. September 2020 10:29

Zitat von Stross

Ende vom Lied war, dass die Schule oder Eltern (weiß ich nicht genau) den Schüler angezeigt haben und der Kollege vor Gericht aussagen musste. (Seitdem schaut er weg. ^^)

Er schaut weg, weil er vor Gericht eine Aussage machen musste?!? Wo ist denn da das Problem??? Musste mein Lebensgefährte auch schon mal (war Unfallzeuge, wo der Verursacher Fahrerflucht begangen hatte); ist doch super, wenn es der Aufklärung dient!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. September 2020 10:37

Zitat von Stross

Dann bist du leider auch etwas weltfremd...

Bin ich bestimmt, aber die Videos werden allenfalls über WhatsApp verbreitet, geschaut werden sie auf Youtube, oder eben Tiktok, nicht?

Natürlich sehen Kinder Inhalte, die noch nicht für ihr Alter bestimmt sind, ich würde aber nicht den Untergang des Abendlandes vermuten. Ich las einen Artikel dazu, dass Jugendliche zwar Zugang zu seltsamen Pornos haben und sich darüber beömmeln, aber deswegen nicht meinen, Sex habe so auszusehen. Die ersten Erfahrungen laufen eben doch auf herkömmliche und zarte Weise.

Beitrag von „Tesla“ vom 13. September 2020 11:10

[Zitat von samu](#)

Bin ich bestimmt, aber die Videos werden allenfalls über WhatsApp verbreitet, geschaut werden sie auf Youtube, oder eben Tiktok, nicht?

Nein, natürlich werden die auf WhatsApp geguckt, wenn Video Dateien über Klassenchats verschickt wurden. Pornos findest du auf YouTube auch eher nicht.

Das Problem sind auch eher nicht links die rumgeschickt werden, sondern die Videodateien, die sich dann in den Galerien der Endgeräte befinden.

Beitrag von „Valerianus“ vom 13. September 2020 11:37

Und Pornos sind in Whatsapp Klassenchats oft das geringste Problem...wir haben in den Jahrgangsstufen 6 und 9 den Jugendkontaktbeamten planmäßig einmal im Jahr mit einem Vortrag drin und trotzdem darf er auch regelmäßig außerplanmäßig in einzelnen Klassen vorbeischauen, die da ganz "witzig" Straftaten (Pornographie, Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung, Recht am eigenen Bild, etc.) begehen.

Beitrag von „Tesla“ vom 13. September 2020 11:44

Zitat von Valerianus

Und Pornos sind in Whatsapp Klassenchats oft das geringste Problem...wir haben in den Jahrgangsstufen 6 und 9 den Jugendkontaktbeamten planmäßig einmal im Jahr mit einem Vortrag drin und trotzdem darf er auch regelmäßig außerplanmäßig in einzelnen Klassen vorbeischaun, die da ganz "witzig" Straftaten (Pornographie, Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung, Recht am eigenen Bild, etc.) begehen.

Oft ist den Kids glaube ich auch einfach nicht bewusst, was sie da wirklich gerade machen. Wir hatten letztens zb einmal den Fall, dass auf Insta eine Memeseite über die Schule erstellt wurde, wo Lehrermemes gepostet wurden (natürlich mit den richtigen Namen und Gesichter reingephotoshopt). Und ich weiß bspw auch, dass einige Schüler einen Kollegen immer hinter seinem Rücken „Pädo“ nennen (was natürlich nicht stimmt). Den Kindern ist einfach nicht bewusst, was „Pädo“ für eine Lawine nachziehen kann. Aber tbh ich glaube das liegt sehr stark an Elternhaus, dass sowas akzeptiert wird.

Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2020 12:03

Zitat von NeutrinoNino

Oft ist den Kids glaube ich auch einfach nicht bewusst, was sie da wirklich gerade machen. Wir hatten letztens zb einmal den Fall, dass auf Insta eine Memeseite über die Schule erstellt wurde, wo Lehrermemes gepostet wurden (natürlich mit den richtigen Namen und Gesichter reingephotoshopt). Und ich weiß bspw auch, dass einige Schüler einen Kollegen immer hinter seinem Rücken „Pädo“ nennen (was natürlich nicht stimmt). Den Kindern ist einfach nicht bewusst, was „Pädo“ für eine Lawine nachziehen kann. Aber tbh ich glaube das liegt sehr stark an Elternhaus, dass sowas akzeptiert wird.

Darf ich davon ausgehen, dass wenn das diesen nicht bereits bekannt ist, du mindestens SL und betroffene Lehrkraft über diese Bezeichnung informiert hast und selbstverständlich den SuS unmissverständlich klar gemacht hast, welche Konsequenzen es für sie hat, sollten sie weiterhin dieses Wort verwenden um sich über einen missliebigen Lehrer zu äußern (samt schriftlicher/mündlicher Information der Eltern versteht sich)?

Beitrag von „Tesla“ vom 13. September 2020 12:08

Zitat von CDL

Darf ich davon ausgehen, dass wenn das diesen nicht bereits bekannt ist, du mindestens SL und betroffene Lehrkraft über diese Bezeichnung informiert hast und selbstverständlich den SuS unmissverständlich klar gemacht hast, welche Konsequenzen es für sie hat, sollten sie weiterhin dieses Wort verwenden um sich über einen missliebigen Lehrer zu äußern (samt schriftlicher/mündlicher Information der Eltern versteht sich)?

Natürlich ist das gemeldet. Meinst du ich ignoriere das? Bin zwar Vertretungslehrerin, das heißt aber nicht, dass die SuS bei mir das machen können, was sie wollen.

Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2020 12:11

Ich war mir beim zweiten Teil infolge der von dir gewählten Formulierung "ich weiß..." nicht völlig sicher, deshalb die Nachfrage. 😊

Beitrag von „Tesla“ vom 13. September 2020 12:12

Zitat von CDL

Ich war mir beim zweiten Teil infolge der von dir gewählten Formulierung "ich weiß..." nicht völlig sicher, deshalb die Nachfrage. 😊

Keine Sorge ich mache meinen Job gewissenhaft. Und doppelt keine Sorge, sollte ich was verkacken, habe ich Papahenne 1 und Papahenne 2, die mir für Rücksprachen jeder Zeit zur Verfügung stehen.

Beitrag von „Friesin“ vom 13. September 2020 12:44

Zitat von Miss Miller

Es war wieder ein riesiges Theater für nichts.

das sehe ich nicht so. Das war doch DIE Steilvorlage, um den Umgang mit Medien zu thematisieren, auch mit der Elternschaft

Beitrag von „Firelilly“ vom 13. September 2020 13:07

Zitat von chilipaprika

WER sind denn diese ominösen Kolleg*innen, die eine Arbeit freiwillig bzw „illegalerweise“ wiederholen, sogar nachdem sie schon korrigiert wurde?

Ich musste im Ref (NDS) wegen der Drittelregelung eine Arbeit genehmigen lassen. Die SuS kannten die Regelung („zuschlecht -> neu schreiben), staunten aber nicht schlecht, wir haben natürlich nicht neu geschrieben. Meine Arbeit war angemessen, gar sehr einfach, das bestätigte die SL.

In den letzten Jahren musste ich leider mehrere Klassenarbeiten vorlegen, die ‚unterm Schnitt‘ waren.. vielleicht hat die SL gedacht, ich sei eine knallharte Kollegin (glaube nicht), vielleicht war sie auch realistisch... mir käme es nie in den Sinn, eine Arbeit zu wiederholen. Selbst wenn ich im Nachhinein dachte, „Ups, der Text war nicht ohne“, dann korrigiere ich entweder entsprechend oder bin bei der nächsten Arbeit gnädiger bei der Arbeitserstellung..

Ich musste die Klausuren auch ab und an mal vorlegen, nicht oft, aber es gab schon sehr schwache Kurse (Sportprofil...).

Die Schulleitung hat gefragt was ich selber dazu sage und die Schüler durften eine Stellungnahme abgeben. Die Schüler waren fair und sagten, es liege an ihnen, ich fand meine Klausur gerechtfertigt. Wenn ich einen Fehler mache bzw. merke, dass etwas unglücklich formuliert war, dann nehme ich Punkte beim Korrigieren schon raus (und geben den wenigen, die es irgendwie ansatzweise trotz meines Fehlers in der Konzeption konnten eben Bonuspunkte).

Ende vom Lied: Ich musste nie was nachschreiben lassen.

Der Chef hat einmal (!!!) ganz am Anfang gefragt, ob ich nicht nachschreiben "möchte" bzw. eine zweite Klausur als Verbesserungschance anbieten möchte.

Daraufhin habe ich gesagt: "Ich möchte nicht, und wenn ich muss, dann können Sie sicher sein, dass mir, wenn ich das nicht als Mehrarbeit abrechnen darf, nie wieder eine Klausur unter dem Strich landet. Sie haben die Wahl."

Seitdem war Ruhe im Karton, ich muss nicht einmal mehr rein zum Gespräch, wenn mal eine Klausur unter dem Strich ist.

Genehmigt, fertig.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. September 2020 13:27

Zitat von Valerianus

... und trotzdem darf er auch regelmäßig außerplanmäßig in einzelnen Klassen vorbeischauen, die da ganz "witzig" Straftaten (Pornographie, Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung, Recht am eigenen Bild, etc.) begehen.

Dann ein paar Fragen bitte: Wie oft bekommt ihr derlei Straftaten mit? Wie bekommt ihr sie mit? Ist es jedes Mal Thema im Klassenzimmer, so dass ihr die Polizei kommen lasst oder wäre das nicht Aufgabe der Eltern, sich um diesen Teil der Erziehung zu kümmern?

Damit wir uns nicht falsch verstehen ein anderes Beispiel: bei uns kommt es regelmäßig vor, dass Schüler morgens klauen, bevor sie in der Schule erscheinen. Da die Kinder so ~~doof~~ höflich sind, Namen und Schule zu nennen, rufen die Läden bei uns an. Natürlich scheißen wir die Kids dann zusammen und informieren die Eltern, was aber zur Folge hat, dass künftig immer wir, nicht die Eltern vom Filialleiter informiert worden sind, weil die Nummer war gespeichert, immer erreichbar und wir haben immer sofort reagiert. Praktisch.

Klar, alle ziehen an einem Strang, Kinder müssen erzogen werden. Aber es gibt auch Grenzen. WhatsApp und Youtube sind nicht für Sechstklässler bestimmt, Eltern gehen oft zu sorglos damit um. Inwieweit würdest du deine Aufgabe darin sehen, diese Erziehungslücke als Schule zu schließen?

An anderer Stelle stand ich auf weiter Flur recht allein, wenn ich sage, ich bin für ein Verbot von Smartphones im Schulhaus. Ist die einhellige Meinung also, wir sollten Smartphones erlauben, WhatsApp können wir nicht unterbinden, erlauben es also indirekt auch, gleichzeitig sollen wir kontrollieren, ob gewaltverherrlichende Dinge kursieren? Soll ich dazu die Handys der Kinder

am Eingang checken?

Schule kann Medienbildung betreiben, aber sie sollte sich nicht verantwortlich fühlen, Gesellschaftsprobleme allein lösen zu wollen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 13. September 2020 16:22

Wir mischen uns in Whatsapp-Klassenchats eigentlich nicht ein, eben genau aus dem Grund, dass das ein Problem der Eltern ist (bei uns in der Schule ist Handyverbot, da sollte da weniger passieren, passt von den Zeitstempeln auch, wenn es einem die Schüler mal freiwillig zeigen). Wenn es nur um "normalen Blödsinn" geht, werden einfach die Eltern informiert oder gebeten sich auseinanderzusetzen (es ist erstaunlich wie wenig Hemmungen manche Eltern damit haben zu sagen "die Schule muss doch machen", aber wie groß die Hemmungen sind, wenn man sie bittet andere Eltern mal anzurufen). Aber wenn es massiv in die Klasse einwirkt (entweder weil Mitschüler richtig angeekelt sind oder weil es Mobbing ist), müssen wir auch als Schule tätig werden. Ich würde sagen die Chance ist pro Klasse über die gesamte Sek I 75%, dass da der Jugendkontaktbeamte anlassbezogen da ist.

Beitrag von „Jule13“ vom 14. September 2020 15:23

Jup. Als meine Klasse gerade in der 5. war, wollten die Eltern, dass wir auf WhatsApp die "Klassengruppe" moderieren. Erst gab es Empörung, als wir sagten, dass Handys im Schulgebäude ausgeschaltet zu sein haben und dies daher in den Privatbereich falle. Als ich dann anmerkte, dass eine WhatsApp-Anmeldung erst ab 16 Jahren möglich sei, war plötzlich Ruhe.

Nichts desto weniger werden bedenklich Inhalte über Klassenkontakte geteilt und beeinflussen dann das Geschehen in der Schule erheblich, so dass wir gezwungen sind, uns damit auseinanderzusetzen.

Wir bieten aber auch für Eltern der Unterstufe einen Abend zum Thema Umgang mit Sozialen Medien an ...

Beitrag von „Conni“ vom 14. September 2020 16:13

[Zitat von Jule13](#)

Als ich dann anmerkte, dass eine WhatsApp-Anmeldung erst ab 16 Jahren möglich sei, war plötzlich Ruhe.

An meiner [Ex](#)-Schule ging dann die Diskussion erst richtig los : Ich sei falsch informiert, WhatsApp hat die AGB geändert und sei jetzt ab 12. Nachdem ich ein paar Mal wiederholt hatte, dass die Kinder 9 bzw. 10 sind und nicht 12, ging es wieder.

Beitrag von „marie74“ vom 14. September 2020 17:00

[Zitat von Bolzbold](#)

h kann nur hoffen, dass das nicht der Fall war. Ein solches Video im Unterricht zu zeigen - gerade bei so jungen Schülern - halte ich für hochgradig verantwortungslos. Pädagogisch fiel mir da gerade keine sinnvolle Begründung ein, dies dennoch zu tun.

Hatte das Video etwas überhaupt mit der [Klassenarbeit](#) zu tun? Ich bin nicht sicher, ob die Threaderstellerin meinte, dass das Video im Unterricht gezeigt wurde.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. September 2020 17:03

Nein, hatte es nicht.

Beitrag von „Enora“ vom 15. September 2020 07:44

[Zitat von Humblebee](#)

Er schaut weg, weil er vor Gericht eine Aussage machen musste?!? Wo ist denn da das Problem???

Ich denke, die Schule fürchtet vllt für sich negative Publicity.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. September 2020 13:16

Zitat von Enora

Ich denke, die Schule fürchtet vllt für sich negative Publicity.

Das wäre m. M. n. ein armseliger Grund...

Beitrag von „Enora“ vom 16. September 2020 07:45

Zitat von Humblebee

Das wäre m. M. n. ein armseliger Grund...

Weißt du, Humblebee, ich habe schon einiges an armseligem Verhalten der "zivilisierten" Menschen gesehen, da würde mich das auch nicht wundern.

Noch schlimmer finde ich allerdings das völlig unreflektierte/gleichgültige/desinteressierte Verhalten der Eltern, wenn die so gar keinen Plan haben, was sich ihre "lieben Kleinen" auf ihren Smartphones reinziehen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 16. September 2020 08:24

Ich hätte eine freiwillige Nachschreibearbeit angeboten, die aber deutlich schwerer wäre. Ist ja logisch, da die erste Arbeit bekannt ist.

Dann melden sich vielleicht noch zwei Schüler und alle wären zufrieden. Ich würde nicht zwei Klassensätze korrigieren

Beitrag von „CDL“ vom 16. September 2020 16:37

Zitat von fachinformatiker

Ich hätte eine freiwillige Nachschreibearbeit angeboten, die aber deutlich schwerer wäre. Ist ja logisch, da die erste Arbeit bekannt ist.

Dann melden sich vielleicht noch zwei Schüler und alle wären zufrieden. Ich würde nicht zwei Klassensätze korrigieren

Würde ich auch nicht- müsste ich aber auch nicht. In BW ist das ganz klar schulrechtlich geregelt, dass eine geschriebene Klassenarbeit zählt. Wir sind umgekehrt aber auch dazu angehalten Noten nicht einfach als arithmetisches Mittel von Leistungen zu ermitteln, sondern pädagogisch, können also einen fiesen Ausrutscher infolge einer extremen Belastung (das würde sich ja im Notenbild entsprechend zeigen, dass diese Arbeit erheblich anders lief, als sonst) entsprechend einordnen und gewichten.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. September 2020 16:52

Zitat von CDL

Würde ich auch nicht- müsste ich aber auch nicht. In BW ist das ganz klar schulrechtlich geregelt, dass eine geschriebene Klassenarbeit zählt. Wir sind umgekehrt aber auch dazu angehalten Noten nicht einfach als arithmetisches Mittel von Leistungen zu ermitteln, sondern pädagogisch, können also einen fiesen Ausrutscher infolge einer extremen Belastung (das würde sich ja im Notenbild entsprechend zeigen, dass diese Arbeit erheblich anders lief, als sonst) entsprechend einordnen und gewichten.

Und genauso argumentiere ich sofort, wenn ich angesprochen werde. Und bisher waren alle zufrieden und es gab keine weiteren Wünsche. Vorteil bei uns dabei, dass wir keine Halbjahreszeugnisse haben (nur Informationen) und Noten grundsätzlich über ein ganzes Schuljahr gesammelt werden, alle erkennen Ausrutscher besser und vor allem Eltern reagieren viel gelassener.

(Ich habe früher in NRW unterrichtet, damals (heute immer noch?) gab es Halbjahreszeugnisse, also weniger Klassenarbeiten pro Zeugnis.)

Beitrag von „DFU“ vom 17. September 2020 18:37

Bemerkung am Rande:

Ich habe im Ausland mal in einem System gearbeitet, in dem es in jedem Schuljahr fünf Zeugnisse gab. Die Endnote war der Mittelwert der fünf Zeugnisnoten. Das war ganz fürchterlich, da es zu jeder [Klassenarbeit](#) (auch im Nebenfach fünf Arbeiten) ein Zeugnis gab und am Ende bereits 4/5 der Note unumstößlich feststanden.

LG DFU